

Rüsselkäfer aus den Mittelmeer-Ländern.

Von

Joh. Faust in Libau (Kurland).

1. <i>Otiorhynchus nuncius</i> . Graec.	11. <i>Hypera amasiensis</i> . Asia min.
2. - <i>lubriculus</i> . -	12. <i>Pseudomeira neapolitana</i> . Ital.
3. - <i>erroneus</i> . -	13. <i>Conocetus calabricus</i> . -
4. <i>Stomodes Krüperi</i> . -	14. <i>Phyllobius romanus</i> . -
5. <i>Larinus Brenskei</i> . -	15. <i>Mecinus andalusicus</i> . Hisp.
6. <i>Acalles Krüperi</i> . -	16. <i>Sitona pallidicornis</i> . Afr. bor.
7. <i>Tychius Reichei</i> . -	17. <i>Rhytirhinus Martini</i> . - -
8. <i>Baris Kiesenwetteri</i> . -	18. <i>Lixus rectirostris</i> . - -
9. <i>Lixus malatianus</i> . Asia min.	19. <i>Lissotarsus Bedeli</i> . - -
10. <i>Sibinia syriaca</i> . Syr.	20. <i>Chaerodryx elegans</i> . Graec.

1. *Otiorhynchus* (*Cryphiphorus*) *nuncius*. Oblongo-ovatus, niger, squamis filiformibus griseis vel metallico-micantibus inaequaliter vestitus; oculis majoribus, paulo convexis; capite cum rostro dense punctato, hoc late sat profundeque sulcato, medio plerumque carinato; prothorace subquadrato, lateribus plus minusve rotundato, dorso sat grosse punctato, lateribus granulato; elytris minus profunde punctato-striatis, interstitiis fere planis granulato-rugosis; femoribus muticis, tibiis rectis, anticis apice exteriore in femina magis dilatatis. — Long. 8—10, lat. 3—3.8 mill.

Veluchi. (Dr. Krüper.)

Durch die geraden, an den Aufsenecken erweiterten Vorder-schienen findet diese Art ihren Platz in der *Cryphiphorus*-Gruppe, wie solche neuerdings in Deutsche Ent. Z. 1889, p. 225 von Stierlin aufgefasst ist und zwar in der unmittelbaren Nähe des sehr ähnlichen *koracensis* Strl. Von diesem ist *nuncius* durch tiefer gefurchten, dichter punktirten Rüssel, dichter und gröber punktirten Thorax, flacher und feiner punktirt-gestreifte Decken mit kaum gewölbten Spatien zu unterscheiden.

Die Skulptur des Rüssels ist in sofern nicht ganz konstant, als der, die ganze Breite einnehmende Längseindruck bald tiefer mit scharfen, bald flacher mit stumpfen Seitenkanten, der Mittelkiel entweder sehr deutlich oder schwach ist, oder auch ganz ver-

schwindet. Augen und Fühler wie bei *koracensis*, nur Geißelglied 1 etwas länger, daher der Längenunterschied zwischen den beiden ersten Gliedern weniger auffallend als bei letzterem. Thorax an der Basis breiter als an der Spitze, seine Seiten auch beim größeren ♀ weniger gerundet, hier die Körnelung feiner, auf der vorderen Hälfte zuweilen mit flachem Kiel, die Dorsalpunktirung dagegen viel gröber und dichter als bei *koracensis*. Decken, namentlich beim ♀, mehr gerundet; gegen das Licht gesehen, stehen die Schuppenhaare auf der hinteren Hälfte etwas ab. Die Aufsenkante der Vorderschienen ist beim ♀ stärker und spitzer erweitert.

2. *Otiorhynchus (Tournieria) lubriculus*. *Oblongus, ater, nitidus, setulis brevibus adpersus; fronte foveolata longitudinali oculorum fere duplo latiori, his minoribus vix convexis; rostro brevissimo tricarinato; prothorace pone medium rotundato-ampliato, medio punctato, lateribus granulatis; elytris punctato-substriatis, interstitiis punctulato-rugosis; femoribus anticis dente serrato, posticis spiniforme armatis.* — Long. 7—9, lat. 2.7—3.5 mill.

Parnafs. (Krüper.)

Man könnte diese Art als feinskulptirte Varietät von *anadolicus* auffassen, wenn nicht der Rüssel breiter und kürzer, die Stirn breiter, die Augen kleiner und noch flacher gewölbt, sowie der ganze Käfer glänzend und namentlich auch kürzer wäre. Thorax, Decken und Unterseite feiner skulptirt. Auf dem Thorax tritt eine abgekürzte glatte Mittellinie auf, in deren nächster Umgebung die Körner in tiefe Punkte umgewandelt sind; auf den Decken sind die Spatien und Punktstreifen viel flacher, die Punkte in den Streifen kleiner und die, bei *anadolicus* deutlich gekörntgerunzelten Spatien zeigen bei unserer Art von hinten eingestochene Punkte auf unebenem Grunde. Die Breite der Stirn hält die Mitte zwischen derjenigen von *anadolicus* und *ovalipennis* und ist beinahe doppelt so groß als der Durchmesser der kleinen und flachen Augen. Der Rüssel ist entschieden kürzer als derjenige von *anadolicus*, die parallelen Seitenkiele nicht immer ganz scharf; die breiteste Stelle auf dem Thorax liegt näher zur Mitte. Die Beine des letzteren sind im Ganzen etwas dicker, besonders die hinteren Schenkel, welche außerdem mit einem kurzen rechtwinkeligen Zahn versehen sind, während die von *lubriculus* nur eine scharfe Dornspitze zeigen. Diese Dornspitze, sowie überhaupt die Bewehrung der Schenkel und die Thoraxskulptur unterscheiden die neue Art auch von *laevipennis* Strl.

3. *Otiorynchus (Tournieria) erroneus*. *Ot. anadolicus similis et affinis sed minor, brevior, etiam oculis parvis, antennis pedibusque gracilioribus, fronte latiori, prothorace breviori, elytris angustioribus, femoribus posterioribus dente spiniforme armatis diversus est.* — Long. 6.5, lat. 2.5 mill.

Zwei Stücke, das eine Graecia, das andere Naxos bezettelt, unterscheiden sich von *anadolicus* durch die obigen Merkmale und scheinen der var. β in Stierlin's Monographie p. 319 anzugehören; beide sind kleiner, kürzer, auch der Thorax kürzer, auf welchem eine abgekürzte glatte Mittellinie bemerkbar ist; während die Skulptur bei beiden Arten gleich ist, sind die Decken bei *erroneus* nur sehr wenig breiter als der Thorax an der breitesten Stelle. Von *lubriculus*, mit welchem die neue Art die, mit einer Dornspitze versehenen Hinterschenkel gemeinsam hat, unterscheidet sich diese durch matte Oberseite, andere Skulptur (wie bei *anadolicus*), sehr kleine Augen, noch breitere Stirn, längeres zweites Geißelglied, geringere Gröfse und, im Verhältniß zum Thorax, schmälere Decken.

O. transsylvanicus Strl. hat ziemlich dieselbe Gröfse, aber gröfsere Augen, breiteren Kopf und Rüssel, viel breitere Decken und eine einfache Dornspitze an den Vorderschenkeln.

4. *Stomodes Krüperi*. *Elongato-oblongus, subdepressus, nitidus, nigro-piceus, cinereo-sublanuginoso-pubescentis; antennis dilutioribus, pedibus ferrugineis; oculis parum convexis; rostro brevi usque ad verticem profunde canaliculato; prothorace latitudine media fere longiore, lateribus rotundatis, dorso sat remote grosseque, in interstitiis minute punctato, lateribus granulatis; elytris oblongis, seriatim punctatis; femoribus anticis dente parvo acuto armatis.* — Long. 4, lat. 1.1 mill.

Parnafs. (Krüper.)

Mit *St. elongatus* Hochh. und *tolutarius* Boh. verwandt, unterscheidet sich die neue Art von dem mir in natura unbekanntem ersten durch die flachen Augen, die fein punktirte Stirn, den ebenso fein punktirten und bis zur Höhe des Augenbinterrandes tief gefurchten Rüssel, durch die sehr undichte feine Punktirung zwischen den grofsen und flachen Punkten auf dem Thoraxrücken, sowie durch die Deckenpunktirung; es fehlen nämlich die Punktstreifen ganz, die gereihten Punkte sind viel gröfser als die weniger regelmäfsigen und haartragenden auf den Spatien, letztere wieder gröfser als die feinen, nicht dichten Punkte, mit welchen (unter scharfer Loupe gesehen) die Spatien aufserdem bestreut sind. Die gereiht-

punktirten Decken, der gefurchte Rüssel, sowie die Zahnspitze der Vorderschenkel trennen *Krüperi* von *tolutarius*.

Die Fühlergeißel ist kaum dünner als der Schaft, Glied 1 das längste, 2 kaum länger als jedes der folgenden kugeligen. Die Deckenwölbung gegen die Spitze bildet, von der Seite gesehen, einen stumpfen Winkel, dessen Spitze mit dichter gestellten Haaren besetzt ist.

5. *Larinus Brenskei*. *Ovatus, convexus, niger, cinereo-pubescent, flavo-viridi-pollinosus; antennis basi ferrugineis; fronte deplanata cum rostro sat grosse denseque punctata; hoc cylindrico, parum arcuato, basi interdum obsolete carinato; prothorace subconico, antice obsolete coarctato, dense varioloso-punctato; elytris ovatis, striato-punctatis, striis basi impressis, interstitiis coriaceis, subcallo postico transversim impresso; pedibus gracilioribus; tibiis anticis intus unisinuatis.* — Long. 4.5—7.5, lat. 2.2—3.3 mill.

10 Exemplare beiderlei Geschlechts, welche mir von Herrn Brenske als *jaceae* F. von Morea vorgelegt wurden, sind so abgerieben, daß man wohl dichter behaarte Seiten, aber weder Spuren von Längsbinden auf dem Thorax noch eine dichtere Makel an der Basis auf Deckenspatium 1 entdecken kann. Wie aber auch die Zeichnung sein mag, immer ist die neue Art von *jaceae* mit und von *conspersus* Cap. ohne Längsbinde auf dem Thorax sicher zu unterscheiden und zwar von beiden durch schmäleren und längeren Körper, flache Stirn, viel dünnere Beine, von *jaceae* noch durch dickeren, namentlich beim ♀ viel kürzeren Rüssel mit bis zur Fühlereinlenkung gröberer und dichter Punktirung, sowie durch vorn wenig eingeschnürten, sehr dicht und grob punktirten Thorax — die groben Punkte stehen nämlich so dicht, daß zwischen ihnen nur wenige feine Punkte Platz finden — und endlich durch dicht und fein gekörnelte Deckenspatien, von *conspersus* noch durch geringere Größe, dünneren, weniger gekrümmten und gröber punktirten Rüssel und tiefer gebuchtete Thoraxbasis. Sowohl bei *jaceae* als auch bei *conspersus* sind in beiden Geschlechtern die Vorderschenkel deutlich gekault, die Vorderschienen innen deutlich zweibuchtig und gezähnt; bei *Brenskei* dagegen sind die Vorderschenkel nur wenig verdickt, ohne jede Andeutung eines Zahnes wie bei *jaceae*, ebenso die Schienen viel dünner, innen nur einmal gebuchtet und höchstens nur gegen die Spitze undeutlich gezähnt.

6. *Acalles Krüperi*. *Oblongo-ovatus, nigro-piceus, dense cinereo-squamosus setisque adpressis albidis obsitus; rostro crasso confertim punctato, subcarinato; funiculi articulis 2 primis elongatis,*

reliquis transversis; prothorace transverso basi truncato, lateribus parum rotundato, ante medium valde angustato et transversim depresso; elytris humeris rectangulatis, ante apicem subconstrictis, sat profunde punctato-striatis, interstitiis paulo convexis uniseriatim setoris, macula basali juxta humerali fasciaque communi nigro-fusca postice albedo-terminata decoratis; tibiis brevibus. — Long. 1.6—2 mill.

Attika. (Krüper.)

Ein sichtbares Schildchen haben mit der neuen Art noch *Rolleti*, *tuberculatus*, *Querilhaci*, *Giraudi* und *brevis* gemeinsam, erstere unterscheidet sich aber von allen diesen durch den gleichmäßig gewölbten, hinten fast gerade abgestutzten Thorax, ohne Spur eines Kieles oder von Furchen oder von fascikulirten Tuberkeln. In der Form und durch die nicht fascikulirten, hinten spitz ausgezogenen und schräg abfallenden Decken steht *Krüperi* dem *Reitteri* nahe, ist aber viel kleiner, hat kürzeren Rüssel, Fühler, Schienen, längere einreihig gestellte, fast anliegende, dicke schuppenartige Borsten auf den Deckenspatien, auch ist die Längswölbung der Decken hinten an der abschüssigen Stelle gleichmäßiger, durch keinen Höcker oder Tuberkel markirt.

An den zwei mir vorliegenden Stücken sind auf dem Thorax keinerlei Eindrücke zu entdecken, seine Längswölbung senkt sich kurz vor der Basis nach unten und letztere ist bei einem Stück gegenüber den vier ersten Deckenspatien nach vorn verwaschen schwarzbraun. Decken nicht breiter als die Thoraxbasis, ihre Seiten hinter den rechtwinkligen Hinterecken nur wenig gebuchtet, die furchenartigen Streifen, sowie die eingedrückten Punkte in denselben nicht tief, durch die dichte Beschuppung abgeschwächt, die Spatien etwas schmaler als die Streifen und ziemlich gleichmäßig gewölbt, höchstens die Naht und Spatium 2 hinten wenig erhabener. Schienen viel kürzer als die Schenkel.

7. *Tychius Reichei*. ♂. *Ellipticus, depressus, supra haud dense fulvo-pilosus, subtus albedo-squamosus; antennis, rostri apice, tibiis tarsisque ferrugineis; rostro basi crasso, antice attenuato, apice subulato; prothorace transverso, lateribus valde rotundato-ampliato, apice contracto, basi leviter bisinuato et squamis lanceolatis albidis marginato; elytris prothorace aequilatis, lateribus fere parallelis, punctato-striatis, striis uniseriatim, interstitiis irregulariter fulvo-pilosis, scutello rotundato suturaque albo-squamosis; femoribus albidopubescentibus, posticis dente purvo armatis.* — Long. 2.5 mill.

Corfu. Von Herrn Reitter eingeschickt.

Mit *strigosus* Reiche kann diese Art nicht gut verwechselt werden, weil sie weder einen Rüssel, welcher *subcylindricus* genannt werden kann, noch eine weiße Mittellinie auf dem Thorax hat, noch 4 Millimeter groß ist; jedenfalls gehört sie aber in die Nähe von *strigosus* und *laticollis* Perris.

Der Rüssel des ♂ ist an der Wurzel so breit und auch so hoch als der Augendurchmesser, seine Unterkante fast gerade, die Oberkante stark gekrümmt, unter der dichten Behaarung scheinbar mehrfach gefurcht. Einlenkung der Fühler im Spitzenviertel. Der schmal halsförmig abgesetzte Vorderrand des Thorax ist halb so breit als die schwach zweibuchtige Basis, die stark gerundet erweiterten Seiten, mit der größten Breite dicht hinter der Mitte, sind vor den Hinterecken leicht geschweift, so daß diese scharfwinkelig erscheinen; Oberseite sehr flach gewölbt und äußerst dicht punktiert. Die Decken sind nicht breiter als der Thorax, doppelt so lang als breit, die Seiten parallel, vom Spitzendrittel ab gerundet-verengt, fein punktiert-gestreift, die Streifen mit einer Reihe sehr feiner anliegender Härchen und von der Behaarung der Spalten nicht verschleiert, so daß die Decken deutlich gestreift erscheinen. Die Oberseite, Kopf und Rüssel sind mit längeren, rötlich braunen, stellenweise glänzenden, die Beine mit helleren, an der Wurzel dickeren Haaren nicht dicht, dagegen die Thoraxbasis, das Schildchen, die Sutura mit weißen lanzettlichen, die Unterseite mit weißen ovalen, in der Mitte vertieften Schuppen dicht besetzt. Nur die Hinterschenkel haben eine deutliche Zahnecke.

Dem *funicularis* Ch. Bris. ist die neue Art auch ähnlich, immer aber durch die weiße Sutura und die stark gerundet-erweiterten Thoraxseiten zu unterscheiden.

8. *Baris Kiesenwetteri*. *Ovata, parum convexa, subtus atra opaca, supra coeruleo-virescens subnitida; prothorace fere quadrato, lateribus paulo rotundato, ante apicem sinuato-angustato, dorso confertim punctato lineaque media impunctata instructo; elytris antice prothoracis basi sensim latioribus, basin versus profundius striatis, interstitiis uniseriatim punctatis*. — Long. 2.8, lat. 1.2 mill.

Graecia. (Krüper.)

Mit *chlorizans* hat die neue Art den kurzen, vorn nicht plötzlich abgeschnürten Thorax gemein, unterscheidet sich aber von ihm durch kürzere Decken, gegen die Thoraxbasis vortretende Schulterwinkel, zur Basis tiefere Punktstreifen, bis hinten deutlich einreihig punktierte Spalten, durch viel größer punktierten Thorax

mit gleichmäßig gerundeten, zur Basis nicht divergierenden Seiten, sowie durch die schwarze, gröber und dichter punktirte Unterseite.

Unterseite, Rüssel und Beine schwarz, matt, sehr dicht und grob punktirt, jeder Punkt der Unterseite und Beine mit einem kurzen weißen Börstchen. Der Thorax ist bis nahe zum Vorderende und bis zur Basis gleichmäßig gerundet verengt, vorn kurz geschweift-zusammengezogen, jederseits neben der unpunktirten Mittellinie noch mit einer schmalen, unpunktirten Fläche versehen. Decken höchstens zweimal so lang als breit, die Schultern kurz, die Seiten bis zum Spitzendrittel sehr flach, hinten eiförmig gerundet, die tiefen und schmalen, überall unpunktirten Streifen zur Spitze allmählig flacher werdend, die Spalten flach mit einer Reihe flacher, nach hinten kleiner werdender Punkte.

9. *Lixus malatianus*. *Elongatus, niger, pube grisea et pulvere ferrugineo adpersus; rostro prothoracis longitudine brevior, recto, crasso, carinato et basi utrinque sulcato; oculis magnis ovalibus; prothorace elongato lateribus subparallelo, apice tantum angustato, lobis ocularibus nullis, supra sat dense varioloso-punctato, utrinque citrino-vittato; elytris prothorace paulo latioribus apice obtuse rotundatis, seriatim punctatis, macula juxta scutellum interstitiisque 2 marginalibus albidis; corpore subtus longius pubescente et nigro-punctato; tibiis anticis intus denticulatis.* — Long. 8—12, lat. 2.6—3.8 mill.

Malatia. (Staudinger.)

Die drei nächsten Verwandten dieser hübschen Art sind *myagri* Oliv., *bicolor* Oliv. und *causticus* Fst. Von allen diesen unterscheidet sie sich durch an der Spitze stumpf gerundete Decken und jederseits des Mittelkiels gefurchten Rüssel, von *myagri* noch durch fehlende Augenlappen, von *bicolor* durch dickeren Rüssel, längere Fühler, kräftigere Beine, innen gezähnelte Vorderschienen und weiß gerandete Deckenseiten, endlich von *causticus* schon durch die mit Kahlpunkten versehene Unterseite.

Kopf, Rüssel und Thorax sind mit ungleich großen Punkten ziemlich dicht besetzt, stellenweise sogar etwas runzelig. Seiten des Rüssels vor den Augen längsrunzelig und grob punktirt; der Mittelkiel reicht von der Stirn bis zur Fühlereinkerbung. Vorderende der Augen mit abstehenden gelben Schuppenborsten, der Unterrand mit anliegenden weißen Schuppen besetzt. Geißelglied 1 so lang als 2 und 3 zusammen und um die Hälfte länger als breit. Thorax mit beiderseits geschweiften Basis, gegen das Schildchen spitz vorgezogen und mit einer Grube versehen, die Seiten bis

vor die Mitte parallel, kaum gerundet, dann gerundet verengt, der Vorderrand höchstens halb so breit als die Basis, auf dem Rücken mit deutlicher Längswölbung. Decken ca. $2\frac{1}{4}$ mal so lang als breit, über die Schultern etwas breiter als der Thorax, innerhalb der letzteren eingedrückt. Beine viel kräftiger als bei *bicolor*, namentlich die Vorderschenkel dicker. Die 3 letzten Bauchsegmente kaum, die 2 ersten mit Nabelpunkten besetzt. Die weiße Marginalbinde auf den Decken ist nicht so scharf als die gelbe Seitenbinde auf dem Thorax.

10. *Sibinia syriaca*. ♀. *Oblongo-ovata, nigra, supra cinereo-virescente-, subtus albido-squamosa; antennarum scapo basi ferruginea; rostro valde elongato, vix arcuato, fere usque ad apicem confertim striato-punctato, tenuiter carinato; antennis in medio rostri insertis; prothorace basi bisinuato, lobo medio subacuto; elytris latitudine longioribus, subellipticis, humeris obtuse callosis, pedibus longioribus.* — Long. 3.5, lat. 2 mill.

Syrien.

Die Schuppenform oben und unten, die Schulterschwiele und diejenige vor der Spitze sind bei der neuen Art genau dieselben wie bei *pelluceus* Scop. und nur die gestrecktere Form, der weibliche sehr lange und anders skulptirte Rüssel und die etwas schlankeren Beine unterscheiden sie von diesem.

Der Rüssel ist um die Hälfte länger, auch an der Wurzel dicker als derjenige vom *pelluceus*-♀, bis zur Spitze gleich breit, weit über die Fühlereinkerbung hinaus stark streifig-punktirt und mit allmählig dünner werdenden Schuppenhaaren besetzt, dann kahl, etwas glänzend, aber bis zur Spitze immer noch mit länglichen gereihten Punkten besetzt, von der Fühlereinkerbung ab bis zur Spitze mit einem feinen Mittelkiel. Bei *pelluceus* ist der halbe Rüssel glänzend glatt und eine sehr feine, weitläufige Punktirung ist nur bei sehr starker Vergrößerung zu erkennen.

11. *Hypera amasiensis*. ♂. *Oblonga, parallela, subdepressa, pilis griseis certo situ aureo-micantibus tecta; rostro crasso capite paulo longiore, vix arcuato; fronte depressa; articulis 2 primis funiculi aequilongis; prothorace transverso ante medium valde rotundato-ampliato, margine antico leviter bisinuato, basi rotundato; scutello minuto; elytris oblongis, prothorace parum latioribus, apice obtuso-rotundatis, punctato-striatis, interstitiis alternis parum elevatioribus fusco-pustulatis; femoribus crassis, tarsis elongatis.* — Long. 10, lat. 4 mill.

Amasia. (v. Heyden.)

Die bedeutende Größe, die flache Rückenwölbung, der breite Thorax, die kaum breiteren, beim ♂ fast parallelen Decken geben dieser Art ein von allen beschriebenen verschiedenes Aussehen. Am meisten Aehnlichkeit hat sie noch mit *Venillefroyanus* Cap., ist aber breiter, hinten stumpf gerundet, ungefügelt, hat viel dickeren und kürzeren Rüssel, eine haarförmige Bekleidung und wird ihren Platz neben *circumvaga* Bohm. finden.

Der Rüssel ist so dick als derjenige von *punctatus* F., aber länger, weniger gebogen und seine Oberkante bildet mit der flachen Stirn eine an der Rüsselbasis kaum bemerkbar eingesenkte Bogenlinie. Thoraxbasis um die Hälfte breiter als der Vorderrand und sehr schmal aufgestülpt, die Seiten vor der Mitte breit und stark gerundet erweitert, dicht vor der Basis geschweift-zusammengezogen, die Hinterecken deshalb seitlich etwas vorragend, auf dem Rücken der Länge und Breite nach gewölbt. Decken reichlich zweimal so lang als breit, nur wenig breiter als der Thorax, von den Vorderecken ab kurz gerundet erweitert, die Seiten sehr flach, hinten wie bei *punctatus* gerundet, etwas mehr längsgewölbt als auf dem Thorax, zur Spitze allmählig schräg-gerundet abfallend, die Punktstreifen nicht tief. Beine so dick wie diejenigen von *Kraatzi*, aber länger, die Hinterschienen beim ♂ deutlich, die Vorderschienen erst gegen die Spitze etwas gekrümmt, alle innen mit einer Reihe Stachelborsten.

Auf dem Thorax sind die Mittellinie und die Seiten, auf den Decken die unregelmäßig mit dunklen Flecken besetzten abwechselnden Spatien heller grau behaart als der übrige Körper.

12. *Pseudomeira neapolitana*. *Oblongo-ovata, nigro-picea, squamulis brunneis et cinereis dense tecta, supra dense setosa; antennis dilutioribus; fronte subdepressa canaliculata; rostro capite paulo angustiore etiam brevior, basi transversim depresso, dorso late sulcato, sulco in funde obsolete canaliculato; antennis minus crassis, funiculo quam scapo angustiore; prothorace subtransverso lateraliter rotundato, sat fortiter punctato, linea media angusta lateribusque cinereo-albido-squamosis; elytris ovatis dorso minus depressis, punctato-striatis, interstitiis paulo convexis.* — Long. 3.5, lat. 1.5 mill.

Neapel. (Brenske.)

Von *nicaeensis* und *Clairei* Strl. durch viel dichtere und längere Beborstung sogleich zu unterscheiden; die schmale Stirnrinne, die gröbere und deutlichere Punktirung des Thorax, der viel schräger nach unten abgestutzte Vorderrand des letzteren, die sehr

deutlich punktirt-gestreiften Decken (die Punkte in den Streifen ebenso groß als diejenigen auf den Decken), die dickere Fühlergeißel, die zur Basis wenig verengte Keule, die kürzere, aber viel dichtere Beborstung der Oberseite trennen *neapolitana* von dem sehr ähnlichen *Leptosphaerotus muricatus* Chvrl.

Kopf und Rüssel sind viel schmaler, die Fühler dünner als bei *nicaeensis* und *Clairei*, die Mittellinie des Thorax und seine Seiten heller beschuppt, die Schuppen auf den Decken etwas übereinander gelegt, die Borsten zur Spitze verdickt, die Decken auf dem Rücken weniger flach gedrückt als bei den beiden Stierlinschen Arten.

13. *Conocetus calabricus*. *Oblongus, niger, sat dense viridissquamosus pubesque fusca reclinata obsitus; antennis gracilibus tarsisque testaceis; rostro latitudine breviori, apicem versus obsolete carinato; oculis breviter ovatis magis convexis; prothorace subcylindrico longitudine paulo latiore, lateribus parum rotundato; elytris humeris leviter prominentibus, lateribus vix rotundatis, subtiliter striato-punctatis, interstitiis squamulis parvis ovatis apice plerumque truncatis obtectis punctisque numerosis denudatis adspersis; femoribus muticis.* — Long. 4.8, lat. 1.5 mill.

Calabrien.

Ich habe diese Art als *Polydrosus calabricus* Mill. erhalten; sie kann sehr leicht mit *angustus* Luc. verwechselt werden, wenn man die breitere Stirn, die kürzeren, mehr gewölbten Augen, den breiten Rüssel und die dünneren Beine von *calabricus* nicht beachtet. Die Fühler sind bei beiden Arten gleich lang, bei *angustus* aber ist die Spitze der einzelnen Glieder, sowie die Keule dunkler gefärbt. Von der Seite gesehen ist bei der neuen Art die Behaarung etwas länger und namentlich auf dem Rücken mehr abstehend, auch stehen die Schuppen etwas weniger dicht als bei *angustus*.

C. bardus Gyll. hat schmälere Stirn, größere Augen, die Thoraxseiten sind mehr gerundet und die ganzen Beine gelb.

14. *Phyllobius romanus*. *Oblongus, angustior, niger, subnitidus, supra squamulis rotundatis viridibus nitidis dense tectus et reclinatim pilosus; rostro capite angustiori, supra plano; antennis nigro-piceis tenuioribus, articulo primo funiculi secundo paulo breviori; prothorace latitudine aequilongo (♂) vel breviori, lateraliter parum rotundato, ante basin transversim impresso; elytris humeris rectangulatis, lateribus rectis, convexioribus; femoribus acute dentatis; pectore abdomineque medio pubescentibus; segmentis*

abdominalibus 2^o et 3^o maris transversim carinatis. — Long. 5, lat. 1.3 mill.

Rom. (Brenske.)

Der mir unbekannt *Ph. Heydeni* Strl., dessen Fundort Stierlin nicht angiebt, soll in GröÙe und Behaarung dem *maculicornis* ähnlich sein, einen viel kürzeren gefurchten Rüssel und die beiden ersten Geißelglieder von gleicher Länge haben. Die neue Art steht dem *maculicornis* auch nahe, hat aber einen ebenso langen und ungefurchten Rüssel, Geißelglied 2 ist deutlich länger als 1, der ganze Käfer ist schmärer, die Decken haben höhere Querswölbung, der Thorax wenig gerundete Seiten, die Fühler sind dunkler, die ganzen Beine schwarz und die Behaarung ist länger.

Stirn zwischen den deutlich gewölbten Augen ohne Grübchen oder Furche. Rüssel an der Basis quer und flach eingedrückt, deutlich schmärer als der Kopf, Rücken flach ohne Spur einer Längsfurche, die Fühlergruben länger als bei *maculicornis* und mehr konvergierend. Fühlerschaft dunkel gelbbraun mit dunkler Spitze, beim ♂ nicht dicker als beim *maculicornis*-♀, die Geißel dünner und deutlich länger als der Schaft, Glied 2 das längste, 3 = 7, 4 bis 6 die kürzesten, aber immer noch ein wenig länger als breit; Keule so lang als die drei letzten Geißelglieder, an beiden Enden schlank zugespitzt, in der Mitte höchstens so dick als die Schaftspitze und etwas dunkler als die Geißel. Thorax in der Mitte so breit oder kaum breiter als der Kopf mit den Augen zusammen, Hinterrand etwas aufgebogen und nur wenig breiter als der Vorderrand. Schildchen dreieckig mit gerundeten Seiten. Decken dreimal so lang als breit, die rechtwinkeligen Schultern kurz gerundet, die Seiten bis zum Spitzenviertel parallel (♂) oder wenig divergierend (♀), hinten spitz-gerundet, Längswölbung an der Basis ziemlich steil ansteigend, dann flachbogig, hinten ziemlich steil abfallend, fein punktirt-gestreift, die Spatien fast flach, jeder mit einer nicht ganz regelmässigen Reihe geneigter Borstenhaare. Abdomen an den Seiten mit flachen lanzettlichen grünen Schuppen, in der Mitte mit anliegenden grauen Härchen. Der Querkiel auf Segment 3 des ♂ ist etwas kürzer und niedriger als derjenige auf Segment 2.

15. *Mecinus andalusicus*. *Lineari-elongatus, niger, subnitidus, pube longiori cinerea parce, in elytris haud adpressa obsitus; antennis tarsisque ferrugineis; rostro feminae longo, tenui, arcuato; prothorace subtransverso, intra apicem constricto, apice elevato-marginato, confertim punctato, parum nitido; scutello rotundato*

apaco, nudo; elytris apice rufescentibus, punctato-striatis, interstitiis planis rugulosis, subseriatim punctulatis; femoribus incrassatis. — Long. 3.8, lat. 1.2 mill.

Andalusien. (Reitter.)

Zwei vorgelegte ♀ unterscheiden sich von *piraster* var. *haemorrhoidalis* Hrbst. durch längere, namentlich hinten auf den Decken und dem Abdomen abstehende Behaarung, etwas dünneren Rüssel, weniger dicht punktirten und daher etwas glänzenden Thorax, kahles Schildchen, kürzere Decken, dünnere Schenkel, bis auf die Keule, rothe Fühler und Tarsen. Die Behaarung auf Kopf und Thorax liegt dicht an, ist sehr spärlich, an den Seiten des letzteren und auf den Decken länger und dicker.

Von den beiden zunächst stehenden, mir unbekanntem *alternans* Kirsch und *barbarus* Gyll. unterscheidet sich *andalusicus* schon durch die bis auf die röthliche Spitze einfarbig-schwarzen Decken, von *Schneideri* Kirsch, welcher ebenso gefärbt ist, durch die nicht abstehende und viel weniger dichte Behaarung auf dem viel gröber und weniger dicht punktirten Thorax, sowie durch das unbehaarte Schildchen.

16. *Sitona pallidicornis. Oblonga, subdepressa, nigra, supra dense cinereo-squamosa et albida-pilosa; antennis, tibiis tarsisque testaceis; fronte rostroque impressis, canaliculatis, hoc lateribus parallelis; oculis modice prominulis; prothorace quadrato lateribus rotundato, ante apicem late constricto, dorso albido-bivittato; elytris humeris obliquis, lateribus parallelis, apice subacute rotundatis, dorso subdepressis, punctato-substriatis; corpore subtus albido-squamoso.* — Long. 3.5—4.5, lat. 1.2—1.5 mill.

Biskra. (v. Heyden.)

Mit *lateralis* Gyll. und *maroccana* Strl. verwandt, unterscheidet sich die neue Art von beiden durch eingedrückte Stirn und Rüssel, abgeflachten Rücken, ganz gelbe Fühler, Schienen, Tarsen, Wurzel und Spitze der Schenkel, sowie durch die auf Kopf, Rüssel und der hinteren Deckenhälfte etwas abstehenden, längeren, weißen Haare.

Rüssel zur dreieckig ausgeschnittenen, mit grünlich-metallischen Schuppen besetzten Spitze fast garnicht verengt und kürzer, dagegen Augen und Thorax genau wie bei *lateralis*. Die flachen, an der Basis ausgerandeten Decken sind dicht gereiht-punktirt, zuweilen die Sutura etwas erhabener; das Schildchen, sowie Spatium 4 und 6 weißlicher beschuppt. Beine wie bei *lateralis* geformt.

17. *Rhytirhinus Martini*. *Ovatus cinereo-squamosus; fronte bituberculato; rostro capite breviori crasso, apice fortiter rotundato-deflexo, supra sulcato; prothorace lateribus antrorsum rotundato-divergentibus ante apicem subito contractis, supra inaequali, medio sulcato utrinque profunde impresso; elytris latitudine fere duplo longioribus, basi emarginatis, ab angulis anticis sinuato-dilatatis, humeris acute angulatis, seriatim punctatis, interstitiis alternis elevationibus, his post medium interrupto-tuberculatis.* — Long. 3—4, lat. 1.3—1.8 mill.

Nemours, in der Provinz Oran. (Dr. Martin.)

Am nächsten mit *Lefeburei* Boh. verwandt; etwas schmaler, der Thorax vor der Mitte am breitesten, ohne eingeschnittene Seiten, der Rüssel schmaler, die Schultern seitlich zahnartig vortragend, auf den hinten weniger steil abfallenden Decken mit einem spitzigen Tuberkel am Ende der zweiten erhabenen Rippe. *Kirschi* Tourn. ist mir nicht bekannt, soll aber sehr breiten, in der Mitte erweiterten und hier eingeschnittenen Thorax haben.

Die stumpfen, die breite Mittelfurche begrenzenden Rüsselkanten sind nicht unterbrochen, divergieren zur Stirn hin und endigen hier tuberkelförmig, der Rüssel selbst ist schmaler als der Kopf. Der Thorax ist höchstens um $\frac{1}{4}$ kürzer als breit, mit der größten Breite vor der Spitze; die Seiten nach hinten ganzrandig, gerundet verengt, nach vorn etwas scharf winkelig abgesetzt, am leicht aufgestülpten Vorderrande kaum schmaler als an der Basis, die Mittelfurche gleich tief und breit, die Seiteneindrücke am Vorder- und Hinterrande breiter als in der Mitte, die Ränder der Mittelfurche in der Mitte und an der Basis nach außen etwas verbreitert, am Seitenrande zwischen der stumpfwinkelig breitesten Stelle und den Hinterecken mit einem Eindruck von oben. Schildchen klein, rund. Decken von den zahnförmigen Schultern ab geradlinig verengt, die erhabenen Spalten 1, 3, 5 bis auf die abschüssige Stelle ziemlich gleichmäÙig tuberkuliert, nur stehen hinter der Mitte die Tuberkeln etwas weitläufiger, so daß, von der Seite gesehen, hier die Decken quergefurcht erscheinen; unter der Schulter auf dem siebenten und dicht vor der Spitze auf dem ersten Spatium steht je ein kleiner, am Ende des dritten ein großer spitzer Tuberkel. Die Decken fallen zur Basis schnell ab und nur das erste Spatium ist kielförmig bis zur Basis.

18. *Lixus rectirostris*. *Subelongatus, cylindricus, niger, dense albido-pubescentis, dorso citrino- vel flavescente-pollinosus; antennis basi rufescentibus; fronte depressa foveolata; oculis magnis*

oblongis; rostro incrassato, recto, tibiis anticis aequilongo, apice nitido; prothorace elongato-quadrato cylindrico, apice tantum parum angustato, basi margineque antico leviter bisinuato, lobis ocularibus late rotundatis; elytris cylindricis latitudine fere triplo longioribus, apice obtuse rotundatis, vix conspicue striato-punctatis; pedibus gracilibus brevioribus, tarsis angustis, unguiculis paulo divaricatis basi connexis. — Long. 6.4, lat. 1.8 mill.

Biskra. (Bedel.)

Der mir unbekannt *biskrensis* Cap. muß der neuen Art in Bezug auf Färbung und Augengröße sehr ähnlich sehen, jedoch kleiner sein, längeren, etwas gebogenen Rüssel, kürzeren Thorax und deutlich punktirt gestreifte Decken haben. Am besten ist *rectirostris* mit *flavescens* Bohm zu vergleichen; ersterer ist kürzer, der Thorax anders geformt, Fühler, Rüssel und Beine, namentlich die Schienen kürzer, Rüssel ganz gerade, die Tarsen in beiden Geschlechtern viel schmaler und die Behaarung länger.

Rüssel beim ♂ etwas kürzer, beim ♀ so lang als die Vorder-schienen, immer aber viel kürzer als der Thorax, von der Fühler-einlenkung bis zur Spitze äußerst fein und sparsam punktirt. Fühlereinlenkung beim ♂ dicht vor, beim ♀ dicht hinter der Mitte eingefügt, ihr Geißelglied 2 nur wenig länger als 1 und höchstens $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit. Thorax und Decken nahezu gleich breit und cylindrisch. Ein Skutellarfleck, die breiten Körper-seiten und die Unterseite sind dicht weiß behaart, die Stirn und der Rücken gelblich bestäubt; beide Färbungen sind deutlich, wenn auch lange nicht so deutlich als bei *ascanii* von einander getrennt.

19. *Lissotarsus Badeli*. *Elongatus, angustus, minus convexus, niger undique squamulis rotundatis cervinis, brunneis albidisque maculatim tectus; rostro antennis tarsisque rufo-piceis; rostro arcuato femorum anticorum longitudine, basi a capite striga transversa, vix conspicua disjuncto, basi aequae capite cervino-squamoso; prothorace elongato-quadrato, basi modice bisinuato, apice truncato, lateraliter subparallelo, dorso brunneo, lateribus albidis, his plaga maculae basali prosterni brunnea includentibus; scutello subsemicirculari; elytris prothorace parum latioribus, lateribus parallelis, dorso minus convexis, pone basin parum depressis, anguste striatis, dorso cervino basi maculisque duabus submarginalibus nigro-brunneis, his albido-marginatis decoratis; pedibus gracilioribus minus dense cervino-squamosis; metasterno latitudine coxarum intermediarum fere*

sesqui longiore; corpore subtus albido- et brunneo-variegato. — Long. 3.5—4, lat. 1.2—1.5 mill.

Biskra.

Herr L. Bedel, welchem ich diese reizende Art widme, hat dieselbe auf einem *Chenopodium* gefangen; ebenfalls in Biskra ist sie auch von den Herren Dr. Martin und Lieutenant Hauser aufgefunden.

Während *alboguttatus* ¹⁾ H. Brisout und *capucinus* Fst. einen kahlen glänzenden Kopf haben, ist derselbe bei meinen *signifer*, *annularis* und *Bedeli* beschuppt. Bei letzterem machen diese Schuppen den obenhin sehr feinen Querstrich an der Rüsselbasis ganz undeutlich, so daß die Oberkante von Kopf und Rüssel einen ununterbrochenen Bogen bildet. Sowohl hierdurch, als auch durch die gestreckte Körperform nebst der langen Hinterbrust macht *Bedeli* einen von *Lissotarsus* scheinbar abweichenden Eindruck. Alle Schuppen sind rundlich, etwas gewölbt und, ausgenommen auf dem Kopf und den Beinen, sehr dicht gestellt.

Die von der weißen Beschuppung eingeschlossenen brannen Makeln an den Thoraxseiten (eine kleinere in der Mitte des Seitenrandes und eine größere dreieckige an der Basis des Prosternums) fließen gewöhnlich zusammen. Auf den dunklen Decken stehen 2 weiße, den rehfarbenen Marginalrand erreichende Querbinden; dieselben sind durch eine rehfarbene Längsbinde unterbrochen, welche, die Suture und die 3 ersten Spalten einnehmend, sich gewöhnlich von der Basis bis zur Spitze erstreckt und welche an den Aufsenrändern weiß gesäumt ist; von den beiden Querbinden erreicht die vordere breitere die Basis nicht und die hintere sehr schmale, etwas gebogene und meist gezackte steht im Spitzendrittel. Die gemeinsame Längsbinde und die beiden Querbinden lassen so 3 dunkle Makeln am Seitenrande entstehen, von welchen die mittlere mehr der Spitzen- als der Schultermakel genähert ist. Zuweilen erreicht die gemeinsame Längsbinde nicht die Basis, dann erscheint eine dunkle, nach außen sich erweiternde und die Schultermakel in sich aufnehmende basale Querbinde. Nach brieflicher Mittheilung des Herrn Bedel werden in seltenen Fällen die dunklen Marginalmakeln von der rehfarbenen Längsbinde ganz verdrängt. Mitte der Hinterbrust und der 2 ersten Bauchsegmente weißlich, ihre Seiten und die 3 letzten Segmente rehfarbig. Das

¹⁾ Mit *Baridius alboguttatus* H. Brisout ist ohne Zweifel identisch *Lissotarsus Balassogloi* Fst.

senkrechte Pygidium ist reifarben, an der Basis dunkelbraun. Gewöhnlich ist zwischen den Augen eine weißliche Makel, selten auf dem Thorax eine weiße Mittellinie bemerkbar.

Rüssel beim ♂ kürzer und weniger dicht punktirt als beim ♀, die Fühler bei jenem im Spitzendrittel, bei diesem in der Mitte eingefügt, ihre Geißel etwas länger als der Schaft, Glied 1 das längste, 2 reichlich so lang als breit und länger als die queren übrigen. Thorax an den Seiten fast parallel, im Spitzenviertel gerundet verengt, Vorderrand um $\frac{1}{3}$ schmaler als die leicht geschweifte Basis, die Hinterecken etwas eingezogen, der Rücken schwach längs- und quer-gewölbt. Decken um etwa ein Spatium breiter als der Thorax, die Schultern etwas schräg, kurz gerundet, Seiten parallel und vom Spitzendrittel ab gerundet verengt; von der Seite gesehen, ist der Rücken entweder ohne jede Längswölbung oder hinter der Basis breit und flach eingedrückt, immer aber vom Spitzendrittel ab in flachem Bogen zur Spitze abfallend. Schenkel oben und unten gleichmäÙig verdickt.

20. *Chaerodrys elegans*. Ch. bello Kr. *simillimus sed paulo brevior, aliter coloratus etiam capite paulo majore, fronte latiore et conveziore, rostro magis conico, prothorace brevior, pedibus totis rufo-testaceis diversus.*

Veluchi, Asia min. (Krüper.)

GröÙe, Form und Zeichnung ist sonst genau wie bei *bellus* und die Färbung nur dadurch verschieden, daß die grauweiÙe Beschuppung unten durch eine weißgrüne, oben durch eine grüne mit etwas metallischem Glanz, die graubraune durch eine röthlich braune ersetzt ist. Vier mir aus beiden Lokalitäten vorliegende Stücke beiderlei Geschlechts zeigen konstant die in der Diagnose angegebenen Unterschiede von *bellus*, von welchen am auffallendsten die gewölbtere Stirn und der zur Spitze mehr verengte Rüssel hervortreten. Letzterer ist an der Spitze bei *bellus* höchstens um $\frac{1}{4}$, bei *elegans* nahezu um $\frac{1}{2}$ schmaler als die Stirn.

Sowohl *elegans* als auch *bellus* kommen in Klein-Asien vor. Bei letzterem erhalten mitunter die grauweiÙen Schuppen einen bläulichen Schimmer, so daß eine, dem *elegans* analoge Färbung für *bellus* nicht ausgeschlossen ist; stets werden sich aber beide Arten durch Stirn und Rüssel unterscheiden lassen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [1890](#)

Autor(en)/Author(s): Faust Johannes K.E.

Artikel/Article: [Rüsselkäfer aus den Mittelmeer -Ländern. 321-336](#)